

]

L03223 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. [10. 1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 2. Sept.

Mein lieber Freund,

Die Paß-Angelegenheit hat mich nicht gar so viel Zeit gekostet, und ich brauche
5 Dir nicht erst zu fragen, daß es mir eine große Freude macht, meine Zeit auf eine
Angelegenheit zu verwenden, die Dich (wenn auch nur indirekt) betrifft. Die
vierwöchentliche Frist müßt Ihr benutzen, um wenigstens die Ausstellung eines
Interims-Passes zu ermöglichen. Sonst stehe ich für nichts. Es muß doch noch
10 Rechtsmittel geben, um den Kerl zu zwingen. Vielleicht ist, da der Vater so vollf-
tändig seine Pflichten vernachlässigt, eine frühere Großjährigkeits-Erklärung oder
die Bestellung eines Vormunds möglich.

Die Ausicht, Dich bald hier zu sehen, bereitet mir große Freude. Freilich werde
ich von Deinem Aufenthalt wenig haben, da gerade Mitte Oktober meine Arbeit
ins Ungeheure wachsen dürfte.

15 DR. HUGO FELIX ist hier – ein sehr lieber Mensch, der mir ausgezeichnet gefällt.
Er hat mich gebeten ersucht, Dich zu bitten, Du möchtest ihm doch die Erlaubnis
geben, aus der »BEATRICE«, die er entzückend findet und von der er sagt, daß sie
ihm herrlich »liegt«, für Italien eine Oper zu machen. Er will sich nicht direkt
20 an Dich wenden, weil er fürchtet, Du würdest ihm gegenüber, auch wenn Dir
der Vorschlag nicht paßte, mit der Sprache nicht heraus wollen, um ihn nicht
kra zu kränken, und würdest Dich so gebunden fühlen, deine Bitte bejahend zu
beantworten. Darum hat er mich um meine Vermittelung gebeten, die ich gern
übernehme, weil ich überzeugt bin, daß Gutes für beide Theile herauskommen
25 würde, wenn die Angelegenheit sich arrangieren ließe. Ich bitte um eine möglichst
umgehende Antwort, da ich Montag Abend mit FELIX zusammen sein soll und ihm
einen Bescheid bringen möchte.

Ich danke Dir für die Empfehlung der Werke von TSCHECHOW. Ich entdeckte
dieser Tage ein entzückendes französisches Aphorismen-Buch »MAXIMES DE LA
VIE« von COMTESSE DIANE. Laß' es Dich die 8 MK nicht reuen, die es kostet; Du
30 wirfst Freude daran haben.

Ich hoffe, daß OLGA bald wiederhergestellt sein wird, bitte, sie vielmals von mir
zu grüßen, und begrüße auch Dich auf das Herzlichste.

Dein

Paul Goldmn

35 Ich würde Dir dankbar sein, wenn Du mir mittheilen wolltest, welchen Eindruck
die »Zeit« auf Dich und überhaupt in Wien macht?

↗ Versand durch Paul Goldmann am 2. [10. 1902] in Berlin

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [3. 10. 1902 – 5. 10. 1902?] in Wien

♀ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 2172 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »902« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

² 2. Sept.] Die Datierung ist offensichtlich falsch, da Goldmann am XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03222 nicht gefunden noch in Montreux weilte und eine längere Heimreise plante. Goldmanns Brief vom XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03225 nicht gefunden reagiert auf Antworten, zu denen die Fragen im vorliegenden Brief gestellt werden. Deshalb ist ein Irrtum um einen Monat anzunehmen.

⁴ *Pafß-Angelegenheit*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03534 nicht gefunden.

¹⁰ *Großjährigkeits-Erklärung*] Elisabeth Gussmann wurde am 19. 11. 1885 geboren, stand also kurz vor ihrem 17. Geburtstag. Das Alter für die Volljährigkeit war üblicherweise 21.

¹² *bald hier*] Schnitzler war vom 13. 10. 1902 bis zum 18. 10. 1902 in Berlin. Die beiden trafen sich in dieser Zeit täglich.

¹⁸ *Oper*] Obwohl Schnitzler wohl zugestimmt hat (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03225 nicht gefunden), ist keine entsprechende Oper des Komponisten Felix Hugo bekannt.

²⁷ *Werke von Tschechow*] Schnitzler hatte nachweislich am 26. 8. 1902 die Novelle *Schatten des Todes* gelesen.

^{28–29} »*Maximes ... Diane*«] Comtesse Diane [= Marie Suin Beausacq]: *Maximes de la vie. Préface par Sully Prud'homme*. Paris: P. Ollendorf 1883. Eine Lektüre durch Schnitzler ist nicht bekannt.

³¹ *wiederhergestellt*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 30. 9. 1902.

³⁶ »*Zeit*«] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03224 nicht gefunden.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. [10. 1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03223.html> (Stand 14. Februar 2026)